



VILLE DE
LA CHAUX-DE-FONDS

Conseil communal

Tour Espacité
Case postale
2301 La Chaux-de-Fonds

PRESSEKONFERENZ VOM 19. MÄRZ 2010 – BERN

Hauptstadtregion Schweiz

La Chaux-de-Fonds begrüsst ein vielversprechendes Projekt

Es gilt das gesprochene Wort

Intervention von Didier Berberat, Stadtpräsident von La Chaux-de-Fonds

Sehr geehrte Damen und Herren,

Befindet sich La Chaux-de-Fonds in der *Hauptstadtregion Schweiz*? Selbstverständlich. La Chaux-de-Fonds ist nur eine Zug- oder Autostunde von Bern entfernt, während man zum Beispiel eineinviertel Stunde braucht, um Lausanne zu erreichen. Zweifellos ist Bern für die Bewohner von La Chaux-de-Fonds die nächstgelegene Großstadt.

Die geographische Nähe ist wichtig, aber nicht genügend. Schauen wir daher die zahlreichen Beziehungen an, welche die schweizerische Hauptstadt mit der Metropole der Uhrenindustrie verknüpfen. Natürlich der Eintrag ins Weltkulturerbe der UNESCO, aber auch eine gewisse Vorstellung über Weltoffenheit und ein Festhalten an der Vielfalt jenseits der Sprachbarriere.

Vor allem aber, meine Damen und Herren, wenn man das Europa der Regionen anschaut, welches sich langsam aber sicher auf unserem Kontinent aufbaut, befinden sich Bern und La Chaux-de-Fonds in der gleichen wirtschaftlichen Region. La Chaux-de-Fonds, die Uhren-Metropole, ist das Herz der schweizerischen Uhrenindustrie, einer der wichtigen wirtschaftlichen Zweige der zukünftigen *Hauptstadtregion Schweiz*. In La Chaux-de-Fonds haben sich in diesem Bereich Kompetenzen und ein breit anerkanntes Können entwickelt. Das ist übrigens auch der Fall für einen Teil der Region Jura (Arc Jurassien) und den Jura Südfuss, insbesondere auf der Achse Biel – Grenchen – Moutier.

Die Behörden von La Chaux-de-Fonds sind überzeugt: Die Zukunft einer mittelgrossen Stadt zeichnet sich durch die Integration in eine Grossraumdynamik aus. Dann, und das ist vielleicht der Hauptpunkt, können sich Bern und La Chaux-de-Fonds, aber auch die andern Partnerstädte der *Hauptstadtregion Schweiz* sich gegenüber sehr grossen Stadtzentren des Landes wettbewerbsfähig zeigen. Mehr denn je müssen sich die Bindungen innerhalb unserer Region verstärken, diesem so besonderen Ort im Herzen der Schweiz und in der Umgebung ihrer Hauptstadt.

Das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* ist die Quintessenz dessen, was den Erfolg unseres Landes geprägt hat : ein vielfältiges Gebiet, genau an der Sprachgrenze zwischen Alpen und Jura, einen grossen Teil des schweizerischen Mittellandes (Plateau Suisse) umfassend, welches wirtschaftliche und dazu komplementäre Sektoren ersten Ranges beherbergt: Uhrenindustrie, hochstehende Technologie, Dienstleistungen und Tourismus.

Und dann ist La Chaux-de-Fonds in diesem Raum, der sich abzeichnet, eine offene Türe zu Frankreich und Europa. Besançon ist nur einen Katzensprung entfernt, die zukünftige TGV Linie Rhein-Rhone liegt ganz nahe. Es bestehen enge Bindungen mit dem benachbarten Frankreich: La Chaux-de-Fonds spielt bereits die Rolle eines Stadtzentrums für einen ganzen Teil des französischen Haut-Doubs, so wie auch für einen Teil des Berner Juras und die Jura-Freiberge.

Wir sind überzeugt davon: Das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* ist vielversprechend. Wir begrüßen die Offenheit der Berner Behörden, welche eine erste Annäherung eingeleitet haben. Wir begrüßen auch die Tatsache, dass das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* nicht statisch, sondern im Gegenteil offen ist. Alles ist noch vorstellbar.

Welchen konkreten Inhalt geben? Wem wird es wirklich Vorteile bringen? Natürlich Bern, welches ein eindeutiges Interesse hat, sich mit einem soliden Netz zu umgeben, um als starker Konkurrent gegen die anderen grossen Metropolen des Landes aufzutreten. Aber das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* muss für Berns Partner auch etwas Konkretes, einen Gewinn bringen. Das ist eine unerlässliche Bedingung für den Erfolg. Und die Liste der Bereiche, in welchen wir mit Vergnügen im Kreise der *Hauptstadtregion Schweiz* arbeiten werden, ist lang:

- Die Transporte. (Wir erinnern daran, dass die S-Bahn Bern – bis jetzt – ihr Netz nicht bis nach La Chaux-de-Fonds ausgedehnt hat).
- Die Ausbildung. Es gibt eine enge Zusammenarbeit in diesem zentralen Raum im Herzen des Landes. Die drei Universitäten von Bern, Freiburg und Neuenburg sind durch einen Partnerschaftsvertrag untereinander verbunden. Die Hochschule « Ecole Arc » verfügt über ein umfassendes Angebot für die Studenten aus Neuenburg, Jura und Berner Jura. Aber man kann sicher noch mehr unternehmen, vor allem mit der Förderung des Sprachen-Austausches zum Beispiel zwischen Bern und dem Kanton Neuenburg.
- Die Glaubwürdigkeit gegenüber den Bundesbehörden. Wir erkennen mehr und mehr, dass wir, um in Bern ein offenes Ohr zu finden, (im anderen Bern, dem Bern auf Bundesebene) starke und einigende Projekte vorstellen müssen. Dies wird uns offensichtlich leichter gelingen, wenn wir solide Partnerschaften aufbauen, zum Beispiel im Kreise der *Hauptstadtregion Schweiz*.

Im Bereich der Partnerschaften und Netzwerke erinnere ich daran, dass La Chaux-de-Fonds nicht das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* abgewartet hat. Die Uhren-Metropole ist heute schon an andern tragenden und vielversprechenden Partnerschaften beteiligt.

So gehört La Chaux-de-Fonds zum Beispiel zu den folgenden Netzwerken: "Réseau des villes de l'Arc jurassien" oder auch "Réseau urbain neuchâtelois". La Chaux-de-Fonds startet jetzt vielleicht zu einem neuen, erfolgversprechenden und ehrgeizigen Abenteuer mit dem Projekt *Hauptstadtregion Schweiz*. Aber, das müssen wir uns bewusst sein, es handelt sich natürlich nicht darum, schon bestehende Zusammenarbeit aufzugeben.

Schlussfolgerung: viel Arbeit steht noch bevor... aber das Projekt *Hauptstadtregion Schweiz* scheint uns aus mehreren Gründen von Interesse. La Chaux-de-Fonds schaut entschlossen in die Zukunft. Bern auch. Es scheint, dass wir die Zielvorstellungen teilen und ergänzende Ambitionen haben. Zusammen vorwärts zu gehen bedeutet für uns eine ermutigende Perspektive, in welcher jeder Partner nur gewinnen kann.